

Ein weites Betätigungsfeld ehrenamtlicher Parteiarbeit

Zu den Aufgaben der Genossen in den Massenorganisationen

Es gehört zu den wichtigsten Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung unserer marxistisch-leninistischen Partei, ihre enge, untrennbare Verbindung zur Arbeiterklasse, zu allen Werktätigen, zum ganzen Volk der DDR unablässig zu festigen. Das ist eine entscheidende Garantie für die erfolgreiche Durchsetzung der Politik des VIII. Parteitages auf allen Gebieten des Lebens. Die SED läßt sich deshalb von dem grundlegenden Leninschen Gedanken leiten, „das ganze Volk zum Sozialismus zu führen, die neue Ordnung zu leiten und zu organisieren, Lehrer, Leiter, Führer aller Werktätigen ... zu sein“.

Die Partei sichert ihre Massenverbindung, indem sie die besten Vertreter der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in ihrem Kampfband zusammenschließt, enge, vertrauensvolle Beziehungen aller Parteikollektive zu den Werktätigen knüpft und schließlich ihre Genossen beauftragt, vorbildlich in den Massenorganisationen zu wirken. So festigt unser marxistisch-leninistischer Vortrupp der Arbeiterklasse seine Verbundenheit zu den Massen, zum gesamten Volk der DDR.

Schulen des Sozialismus, Kampfgefährten

Auf dem Boden der sozialistischen Demokratie in unserer Republik bestehen weitestgehende Möglichkeiten, die Bevölkerung auf der Grundlage ihrer politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sportlichen, beruflichen, altersbedingten und anderen Interessen zu organisieren. Davon zeugen die vielen gesellschaftlichen Organisationen, die in der DDR existieren und die jede auf ihre Weise einen wertvollen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus leisten. Diese Massenorganisationen sind eine gewaigerte Kraft — sowohl durch die umfassenden politischen Betätigungsmöglichkeiten, die ihnen unter Führung der Partei der Arbeiterklasse offenstehen, als auch durch die demokratische Aktivität der zahlreichen Bürger, die sich ihnen angeschlossen haben. So vereint der FDGB als Organisation der herrschenden Klasse 7,8 Millionen Werktätige in seinen Reihen, der FDJ gehören

1,92 Millionen Jugendliche an. Der DTSB umfaßt 2,5 Millionen Mitglieder.

Die Arbeit der Massenorganisationen hat durch die 13. Tagung des Zentralkomitees der SED eine hohe Würdigung erfahren. So stellte das Plenum fest, daß sich die Gewerkschaften immer mehr im Leninschen Sinne als Schulen der Leitung, der Wirtschaftsführung, als Schulen des Sozialismus erweisen. Aktiv organisieren sie den Wettbewerb, der maßgeblich zur erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Republik und zur steten Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in den vergangenen Jahren beigetragen hat.

Die Freie Deutsche Jugend als Kampfreserve und treuer Helfer der Partei bei der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation leistet eine ideenreiche und intensive Arbeit. Groß ist ihre Initiative im sozialistischen Wettbewerb in Industrie und Landwirtschaft. Alle Ehre machen ihr die „Messen der Meister von morgen“, die Aktion „Materialökonomie“. Mit bewundernswerter Einsatzbereitschaft bereitet sie das zentrale Jugendobjekt „Drushba-Trasse“ vor. Die junge Generation bewährt sich durch vorbildliche Arbeit in der Produktion, beim Lernen, bei der Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens, bei der Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus. Auf diese Weise rüsten sich die Jungen und Mädchen zugleich für ihre Zukunft, für das Leben im Kommunismus.

Bedeutende Aktivitäten zur Stärkung des Sozialismus entfalten, wie die jüngste ZK-Tagung betonte, die Nationale Front der DDR, der DFD, der DTSB, der Kulturbund, die Künstlerverbände, die Kammer der Technik, die URANIA, der Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter und alle anderen gesellschaftlichen Organisationen, die Millionen Bürger unseres Landes vereinigen.

Darum konnte Genosse Erich Honecker erklären: „Das gesellschaftliche Leben in der Deutschen Demokratischen Republik wird unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxi-